

## Resultate / Termine

Donnerstag 1. Juni

## Schwimmen:

**50 Meter Freistil:** Theresa Hefel, 28.81 – Rang 13. **100 Meter Brust:** Samina Aljimovic, 1:19.69 – Rang 10.

## Judo – Teambewerb:

**Qualifikation:** Liechtenstein – Luxemburg 1:2, Liechtenstein – Island 2:1. **Kleines Finale:** Liechtenstein – Montenegro 0:3

## Squash Team

## Halbfinale: Island – Liechtenstein 1:3

**Position 1:** Matthias Jonsson – David Maier 0:3 (2:11, 4:11, 6:11), **Position 2:** Gustaf Björnsson – Luca Wilhelmi 0:3 (4:11, 7:11, 2:11), **Position 3:** Atli Hjaltested – Patrick Maier 0:2 (4:11, 2:11), **Position 4:** Björn Björnsson – Peter Maier 3:2 (11:7, 11:4, 8:11, 5:11, 11:2).

## Finale: Malta – Liechtenstein 2:2 (8:7)

**Position 1:** Niall Engerer – David Maier 1:3 (4:11, 4:11, 11:5, 5:11), **Position 2:** Kijan Sultana – Luca Wilhelmi 1:3 (11:6, 7:11, 3:11, 9:11), **Position 3:** Daniel Zammit Lewis – Patrick Maier 3:1 (7:11, 11:3, 11:5, 11:8), **Position 4:** Bradley Hindle De-guara – Marcel Rothmund 3:0 (11:4, 11:3, 11:3).

## Medaillen Liechtenstein:

**Gold:** David Maier (Squash). **Silber:** Luca Wilhelmi (Squash), Squash-Team. **Bronze:** Manuel Tischhauser (Judo), Tristan Frei (Judo), Mareen Hollenstein (Judo).

Freitag 2. Juni

## Segeln: Einzelbewerb (Florian Mehser)

**Schiessen:** Larissa Vanoni, Leonie Mautz

**Squash:** Doppel Herren – zwei FL Teams

**Schwimmen: 50 Meter Schmetterling:** Theresa Hefel und Samina Aljimovic. **400 Meter Lagen:** (Finale): Fabio Toscan.

## Athletin, Coach und nun Fan

**Schiessen** Ohne Kleinstaatenspiele geht's für die frühere Schützin Cilly Marxer einfach nicht. Von 2001 bis 2005 reiste sie als Fan mit an die Spiele. Das hat scheinbar derart Spass gemacht, dass sie sich 2009, 2011 und 2013 selbst den Wettkämpfen stellen wollte. Eine Medaille gab es zwar nie, aber viel olympischer Gedanke war dabei, wie die Frohnatur erzählt. Nach einer Pause 2015 kehrte Marxer wieder zurück an die Spiele. 2017 und 2019 war sie Coach der Schützen und zugleich Verbandspräsidentin. Und 2023? In Malta ist die Schaanerin erneut dabei – geniesst zusammen mit ihrem Mann Hilmar die sportlichen Wettkämpfe als Fan und erkundet auch ein wenig, was die Insel Malta sonst noch zu bieten hat. (kop)

## «Boat Trip» der Redaktion

Mittendrin statt nur dabei: Um hautnah über den Liechtensteiner Segler Florian Mehser berichten zu können, wagten sich Sportredaktor Florian Finkel und Fotograf Nils Vollmar mit dem Motorboot auf Meer hinaus. (kop)



Nils Vollmar und Florian Finkel (v.l.). Bild: Nils Vollmar (Selfie)



Für das Judoteam mit Mareen Hollenstein, Manuel Tischhauser, Raphael Schwendinger, Tristan Frei und Trainer Holger Scheele (v.l.) sind die Kleinstaatenspiele 2023 in Malta Geschichte. Bild: Nils Vollmar

## Ein emotionaler Abschied

Rang vier für die Judokas im Teambewerb mit einem schwer verletzten Gegner.

## Philipp Kolb

Für Raphael Schwendinger und Trainer Holger Scheele gingen mit dem gestrigen Teambewerb im Judo zwei Karrieren zu Ende. Für beide war es der letzte grosse Wettkampf – zum einen als Trainer, zum anderen als Judoka. Die Dornier wurde den beiden sportlich nicht ver-süsst, denn Liechtenstein be-

legte schliesslich den undankbaren vierten Rang.

## Luxemburger Dos Santos schwer am Knie verletzt

Zum Auftakt traf Liechtenstein auf Luxemburg. Im Teambewerb haben die Nationen jeweils einen Kämpfer bis 66 kg, einen bis 81 kg und einen bis 100 kg zu stellen. Das passte nicht wirklich zum Liechtensteiner Team, weil Manuel Tischhauser eigentlich bis 60 kg und Tristan Frei bis 66 kg kämpft. So musste Tischhauser bei den Duellen bis 81 kg ran, was für ihn, der heute 18 Jahre alt wird,

nicht einfach war. Gegen Luxemburg verlor Liechtenstein mit 1:2. Den Punkt machte Raphael Schwendinger – allerdings verletzte sich sein Gegner bei einer Bodentechnik schwer am Knie. Der erste Verdacht deutet auf einen Kreuzbandriss hin. Schwendinger tat dies natürlich leid und für einen Moment war die ganze Judohalle in einem Schockzustand.

Gegen Island im nächsten Kampf gewannen die Liechtensteiner dann. Hier konnte Schwendinger seinen Gegner vom Einzel Blondal bezwingen. Der Wikinger heimste sich drei

Strafen ein und verlor. Weil Tischhauser bis 66 kg keinen Gegner hatte, kämpfte Liechtenstein in der Folge um Platz drei und vier gegen Montenegro. Hier schickte Scheele Tischhauser in der Kategorie bis 81 kg nicht auf die Matte. «Sein Gegner kämpft im Weltcup und ich konnte ihn nicht auf so ein «Monster» treffen lassen», erklärt Scheele. Das Duell gegen Montenegro endete schliesslich 0:3. Damit beendet Liechtenstein den Teambewerb auf dem vierten Rang und Raphael Schwendinger sowie Holger Scheele ihre Judokarrieren.

## Bestzeit für Samina Aljimovic

**Schwimmen** Auch am dritten Wettkampftag blieben die Liechtensteiner Schwimmer ohne Medaillen. Im Einsatz stand Theresa Hefel über 50 Meter Freistil, wo sie mit 28.81 ganz knapp ihre Saisonbestleistung verpasste. Samina Aljimovic schwamm danach über 100 Meter Brust mit 1:19.69 eine neue persönliche Bestzeit. Sie verbesserte ihren alten Bestwert um sechs Zehntelsekunden.

Heute sind die Schwimmer zum letzten Mal im Einsatz. Fabio Toscan steht dabei über 400 Meter Lagen gleich im Finale. In den Vorläufen am Morgen treten Theresa Hefel und Samina Aljimovic über 50 Meter Schmetterling an. Der Fokus von Hefel für diese Spiele liegt auf der Kurzstanz beim Schmetterling-Bewerb. (kop)



Samina Aljimovic verbesserte ihre persönliche Bestzeit. Bild: Philipp Kolb

## Das erste Mal zwei Nationen die Daumen gedrückt

Der 62-jährige Magnus Büchel ist ein Urgestein im Liechtensteiner Judosport. An den allerersten Kleinstaatenspielen im Jahre 1985 und somit vor fast 40 Jahren stand der Ruggeller selber auf der Matte und brachte eine Bronzemedaille mit nach Hause.

Zwei Jahre später egalisierte er diesen Erfolg bei den Spielen in Malta – dort musste er allerdings im Schwergewicht ran. Seither ist viel Zeit vergangen – Büchel ist aber dem Judo immer treu geblieben und amtet in Malta als Trainer zusammen mit Holger Scheele. Trotz der 62 Jahre ist der Ruggeller immer noch fit wie ein Turnschuh – übernimmt das Aufwärmen mit Raphael Schwendinger und tritt auch jedes Jahr bei den Schweizer Meisterschaften an, wo er es in seiner Altersklasse jeweils immer mit jüngeren Gegnern zu tun bekommt, die er dann aber trotzdem auf die Matte wirft.

## Die spezielle Beziehung mit Malta

Vor vier Jahren hat Büchel sich entschieden, Englisch zu lernen. In der Schule konnte er dies früher nicht. Also packte er seine Sachen und reiste nach Malta. «Ich sprach damals kein Wort Englisch und musste mich irgendwie durchbringen», erinnert sich der Ruggeller zurück.

In diesem Jahr absolvierte Büchel bereits seinen vierten Sprachaufenthalt in Malta, wo Englisch Amtssprache ist. Das rührt daher, weil Malta 1814 britische Kolonie wurde. Mittlerweile versteht Büchel fast alles, wenn Menschen um ihn herum Englisch sprechen, und er kann sich auch gut artikulieren. Ein Grund dafür ist sicher auch, dass er während seiner Aufenthalte immer auch Judo trainieren konnten. Es entstanden

Freundschaften, und Büchel leitete in Malta auch Trainingseinheiten. «Das war ideal. Ich lernte in der Schule und konnte dann im Judotraining, nur wenige Minuten weg von der Schule, das Gelernte praktisch umsetzen und dort Englisch reden», so Büchel.

## Dieses Mal war alles anders

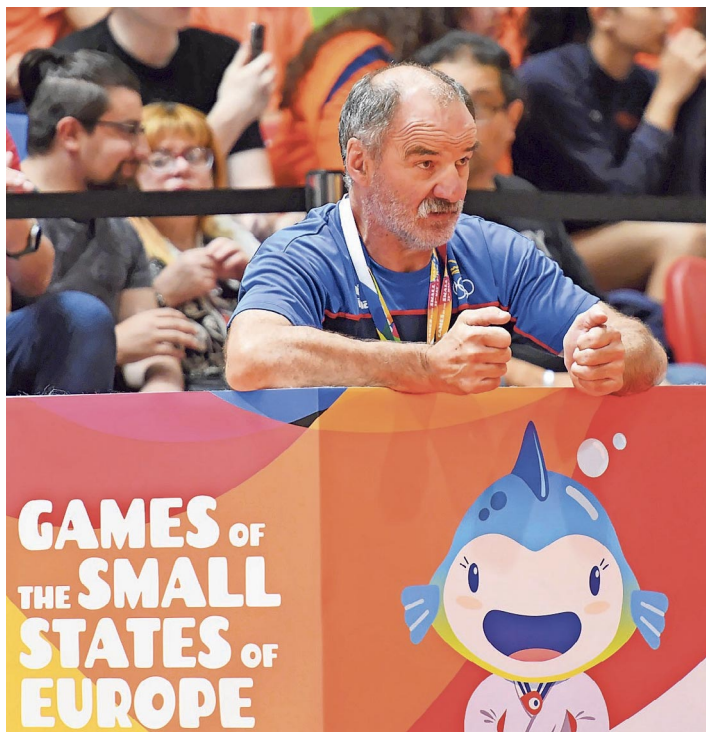
Als die Kleinstaatenspiele am Montag mit der Eröffnungsze-

remonie begannen, war Magnus Büchel bereits sechs Wochen lang auf der Insel. Im Judotraining hat er sich zurückgezogen. «Die Malteser kämpfen zum Teil in den gleichen Gewichtsklassen wie Liechtenstein. Ich wollte da nicht wie ein Spion wirken, obwohl ich sicher bin, dass sie mich nie in der Rolle gesehen hätten», erzählt Büchel. Natürlich hat er nun aber während der Kleinstaatenspiele zwei Nationen die Daumen ge-

drückt – einfach nicht bei den Direktduellen mit Liechtenstein.

Und noch etwas ist anders als bei den vergangenen Sprachaufenthalten: Magnus Büchel ist letztes Jahr an Weihnachten zum ersten Mal Grossvater geworden, und die kleine Noelia hat er während der vergangenen sieben Wochen sehr vermisst.

Philipp Kolb



Ganz in seinem Element: Magnus Büchel bei den Kleinstaatenspielen zusammen mit Tristan Frei.



Bilder: Nils Vollmar